

Emil Walter-Busch

BURCKHARDT
UND NIETZSCHE
IM REVOLUTIONSZEITALTER

Wilhelm Fink

Inhalt

VORWORT	7
I. EINFÜHRENDE ÜBERBLICK	9
1. Burckhardts Basel 1844 und 1896	9
2. Jacob Burckhardt, 1818-1897, und Friedrich Nietzsche, 1844-1900	23
3. Burckhardts Schweiz und Nietzsches Deutschland im langen neunzehnten Jahrhundert: ein Vergleich	40
II. BURCKHARDT ÜBER POLITIK, KUNST UND RELIGION IM LEBEN DER MENSCHEN	61
4. Burckhardts politische Reportagen 1843-1848	61
5. Kunst, Kultur und die Religion des Agnostikers Burckhardt	76
6. Politik im Revolutionszeitalter, ein „Tanz auf dem Vulkan“	104
7. Burckhardt privat: „gut lebt, wer im Verborgenen lebt“	119
III. NIETZSCHES PHILOSOPHIE DER UMWERTUNG ALLER WERTE UND JACOB BURCKHARDT	133
8. Der „Gesamtklang der Welt“ in den Ohren des Gymnasiasten und des späten Nietzsche	133
9. Nietzsche der Unzeitgemäße: vor und nach dem Bruch mit Wagner	145
10. Nietzsche und Burckhardt, „unser großer größter Lehrer“	160
11. Nietzsches Gedanken als die Schatten seiner Affekte: „immer dunkler, leerer, einfacher als diese“	177
12. Nietzsche, Burckhardt und der Renaissancekult in der Literatur der Jahrhundertwende	194
13. Burckhardt und Nietzsche im Gespräch, heute	214
ANMERKUNGEN	233
LITERATURVERZEICHNIS	255
ABBILDUNGSVERZEICHNIS UND BILDNACHWEISE	265
PERSONENVERZEICHNIS	267